

Redaktionschluss: 26. September 2025

100

GRUPPENKARTEN (AB 15 PERSONEN)*	
THEATERVORSTELLUNGEN	
Preisstufe 1 - 3	25,00
Preisstufe 4 - 7	28,50
KONZERTE	
• 11-Schulkonzert	7,00 (für alle Wochentage)

* *Gilt nicht für Silvester- und Sonderveranstaltungen.*

Erhalten Sie regelmäßig unsere Newsletter:
 Melden Sie sich einfach unter
www.theater-kr-mg.de/an.

*** Gilt nicht für Silvester- und Sonderveranstaltungen.**
Erhalten Sie regelmäßig unseren Newsletter:
Melden Sie sich einfach unter
www.theater-kr-mg.de/an.

INFO MÖNCHENGLADBACH | KARTEN UNTER: 02166/61 51-100

Spieltätte: Theater Mönchengladbach, Odenkirchener Straße 78, 41236 M.
Theaterkasse: Odenkirchener Straße 78, 41236 MG, Tel.: 02166/6151-100
E-Mail: theaterkasse-mg@theater-kr-mg.de
Öffnungszeiten: Di – Fr, 10 – 19 Uhr · Sa, 10 – 14 Uhr · Montag geschlossen
Eine Stunde vor Beginn der Vorstellung

Abendkasse:

Besuchen Sie uns auch auf  



Romeo und Julia (Roméo et Juliette)

Oper in fünf Akten
Musik von Charles Gounod
Libretto von Jules Barbier und Michel Carré

– in französischer Sprache mit deutschen Übertiteln –
Erstmals am Theater Krefeld und Mönchengladbach

Musikalische Leitung: GMD Mihkel Kütson
Inszenierung: Jan Eßinger
Bühne: Benita Roth
Kostüme: Marie-Luise Otto
Choreinstudierung: Michael Preiser
Dramaturgie: Andreas Wendholz

Mit: Bettina Schaeffer* / Susanne Seefing, Eva Maria Günschmann, Sophie Witte, Rafael Bruck, Chanyang Choi, Hayk Deinyan, Bryan Lopez Gonzalez, Gereon Grundmann, Ramon Mundin*, Jeconiah Retulla*, Matthias Wippich Chor, Statisterie, Niederrheinische Sinfoniker

*Mitglied im Opernstudio Niederrhein

William Shakespeare schrieb Ende des 16. Jahrhunderts die Tragödie „Romeo und Julia“ und erschuf damit das berühmteste Liebespaar der Kulturgeschichte. Auf zahlreiche Weise wurde die tragische Liebesgeschichte von anderen Künstlern adaptiert; so auch für die Opernbühne. Von den vielen Vertonungen des Stoffes gilt die von Charles Gounod als eine der erfolgreichsten. 1867 in Paris uraufgeführt überzeugte das ergreifende Seelendrama mit seiner lyrisch-expressiven Musik nicht nur das französische Publikum, sondern entwickelte sich schnell zu einem beliebten Repertoirestück auf allen internationalen Bühnen.

Romeo und Julia sind Außenseiter in einer Gesellschaft, deren Konventionen und Machtverhältnisse verhindern, ihre Liebe leben zu können. Und in tragischer Konsequenz können sie sich erst im Tod vereinigen.

Regisseur Jan Eßinger, der am Gemeinschaftstheater bereits erfolgreich Rosinis „Die Reise nach Reims“ inszenierte, nimmt das Publikum bei seiner „Roméo et Juliette“-Interpretation mit auf eine Zeitreise. In den fünf Akten der Oper treffen die Protagonisten immer wieder in verschiedenen Zeiten und neuen Konstellationen aufeinander und beleuchten das Scheitern der Liebesbeziehung auf unterschiedliche Weise.

SOIRÉE UND PROBENBESUCH AM DONNERSTAG,

6. NOVEMBER 2025, 18.45 UHR

Theater Krefeld, Glasfoyer und Große Bühne

PREMIERE AM SAMSTAG, 15. NOVEMBER 2025, 19.30 UHR

Theater Krefeld, Große Bühne

2. Kinderkonzert

Ákos Hoffmann (geb. 1973)
Die kleine Meerjungfrau
Ein musikalisches Märchen für Sprecher und Orchester
nach H. C. Andersen

Konzertkobold Kiko: Paula Emmrich
Musikalische Leitung: Sebastian Engel
Niederrheinische Sinfoniker

Im zweiten Kinderkonzert ist wieder Erzählzeit und Kobold Kiko liest zu Orchesterbegleitung ein spannendes Märchen vor. Diesmal hat er sich für das berühmte Märchen „Die kleine Meerjungfrau“ entschieden. Diese lebt gemeinsam mit ihrer Familie tief unten im Meer. Dort gefällt es ihr sehr gut, aber sie ist furchtbar neugierig darauf, wie die Welt der Menschen aussieht. Dafür muss sie warten, bis sie 15 Jahre alt ist, so war es schon immer die Regel. Endlich ist es soweit: Die kleine Meerjungfrau taucht auf – und verliebt sich sofort in einen schönen, jungen Prinzen. Ob er sich wohl auch in sie verliebt? Und welche Rolle spielt dabei die unheimliche Meerhexe?

Ákos Hoffmann verwandelte das berühmte Märchen von Hans Christian Andersen mit seiner einfühlsamen, farbenreichen Vertonung in ein bezauberndes Orchestermärchen, das das Geschehen in Klängen miterzählt.

SONNTAG, 16. NOVEMBER 2025, 11 UHR

Theater Mönchengladbach, Große Bühne

SONNTAG, 23. NOVEMBER 2025, 11 UHR

Theater Krefeld, Große Bühne

Volkswagen

Von Clemens Bechtel und Ensemble

Inszenierung: Clemens Bechtel
Bühne und Kostüme: Vesna Hiltmann
Dramaturgie: Verena Meis

Mit: Paula Emmrich, Tim-Fabian Hoffmann, Kateryna Nazemtseva, Bruno Winzen

„Ihr Volkswagen seid Euch doch alle gleich. Ihr seht alle gleich aus. Wenn man einen kennt, kennt man alle. Ihr friert nie ein und Ihr kocht nie über. Ihr seid wirtschaftlich und langlebig und so verflxt zuverlässig.“ So die Worte einer Werbung von Volkswagen aus dem Jahr 1963. Die Vision eines klassenlosen Automobils, das mit Brezelfenster als Vorzeigeprojekt des NS-Staates ins Rennen ging und nach dem Zweiten Weltkrieg mit Blumenvase im Cockpit zum Vorzeigunternehmen des westdeutschen Wirtschaftswunders firmierte. Und heute? Korruptionsaffäre und Abgasskandal, Werkschließungen, Massenentlassungen und ein Vorstandsvorsitzender, der noch nie „Angst um seinen Arbeitsplatz“ hatte ...

Nach Die Übernahme, einer Stückentwicklung zum Rechtsruck, erzählt Regisseur Clemens Bechtel anhand von Akteuren, Epochen, Ereignissen die Geschichte eines Konzerns: Volkswagen. Eine Geschichte über die deutsche Wirtschaft, autofreie Sonntage, nationale Identität, Gastarbeit und deutsche Wirklichkeit.

SOIRÉE MIT PROBENBESUCH AM MITTWOCH,

5. NOVEMBER 2025, 18.15 UHR

Theater Mönchengladbach, Theaterbistro und Studio

PREMIERE AM SONNTAG, 9. NOVEMBER 2025, 20 UHR

Theater Mönchengladbach, Studio

In einem tiefen, dunklen Wald

Nach Paul Maar in einer Fassung von Anne Spaeter

Inszenierung: Anne Spaeter
Bühne und Kostüme: Sibylle Meyer
Musik: Dominik Dietrich
Dramaturgie: Esther Wissen

Mit: Lena Eikenbusch, Paula Emmrich, Lorenz Grabow, Michael Ophelders, Laila Richter und Marc Scheufen



„Ich weiß jetzt, wie ich zu einem mutigen und schönen Mann komme.“ sagte die Prinzessin Henriette-Rosalinde-Audora. „Ich lasse mich von einem Untier entführen.“

Also wird der Plan dieser vorwitzigen Prinzessin in die Tat umgesetzt. Und ihr Vater, der König,

lässt verkünden, dass derjenige, der Prinzessin Henriette-Rosalinde-Audora befreit, auch das halbe Königreich dazubekommt!

Paul Maar, der Autor der Sams-Bücher, schuf eine lustige, moderne Erzählung, in der er mit grundsätzlich bekannten Märchenfiguren das Genre neu erfindet und althergebrachte Geschlechterrollen auf den Kopf stellt. Untiere sind nämlich meistens Vegetarier und eigentlich ganz nett und Prinzessinnen wollen viel lieber selber ihr Leben bestimmen, als einfach nur geheiratet zu werden. Ein Familienstück, das Kinder dazu einlädt Konventionen zu hinterfragen und eigene Wege zu gehen.

PREMIERE AM SAMSTAG, 22. NOVEMBER 2025, 15 UHR

Theater Krefeld, Große Bühne

Festliche Operngala

Vive L'Opéra!

Musikalische Leitung: Sebastian Engel
Moderation: Michael Grosse
Choreinstudierung: Michael Preiser

Mit: Eva Maria Günschmann, Sofia Pouloupoulou, Bettina Schaeffer*, Sophie Witte; Rafael Bruck, Woongyi Lee, Jeconiah Retulla*, Johannes Schwärsky, Matthias Wippich
* Mitglied im Opernstudio Niederrhein
Opernchor des Theaters Krefeld und Mönchengladbach
Niederrheinische Sinfoniker

Bei diesem festlichen Streifzug durch die französische Oper wird die große Bandbreite des Genres in unserem Nachbarland näher beleuchtet und gefeiert. Die Tragédie lyrique, die opulente Grand Opéra, die meist heitere Opéra Comique oder die Opéra bouffe lassen die Herzen vieler Opernfans auch hierzulande höherschlagen und belegen eindrucksvoll, dass es die französische Oper im 19. Jahrhundert ohne Weiteres mit ihrer großen Konkurrenz, der italienischen Oper aufnehmen kann. Neben Ausschnitten aus Opern von Ambroise Thomas, Charles Gounod, Camille Saint-Saëns, Jules Massenet, Georges Bizet oder Giacomo Meyerbeer werden auch französische Werke italienischer Komponisten wie Gioacchino Rossini oder Giuseppe Verdi erklingen. Die Beispiele von Arien, Duetten, Ensembles und Chören aus dem tragischen Fach werden ergänzt durch Beispiele des Operetten-Großmeisters Jacques Offenbach.

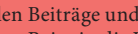
Präsentiert werden die Opernausschnitte von Mitgliedern des Musiktheaterensembles und des Opernstudio Niederrhein sowie dem Opernchor des Theaters. Die Niederrheinischen Sinfoniker unter der Leitung von Kapellmeister Sebastian Engel gestalten die klangfarbenschöne Unternehmung für die vokalen Beiträge und Generalintendant Michael Grosse führt als Moderator durch diese Reise in die Welt der französischen Oper.

SAMSTAG, 29. NOVEMBER 2025, 18 UHR

Theater Krefeld, Große Bühne

SONNTAG, 30. NOVEMBER 2025, 19 UHR

Theater Mönchengladbach, Große Bühne



EXTRA

Filmvorführung Die Passagierin

Vorführung des Filmfragments von Andrzej Munk (1963) // Teil des Begleitprogramms zur Opernproduktion Die Passagierin

Regisseur Andrzej Munk (1921 – 1961), der 1944 am Warschauer Aufstand teilgenommen hatte, begann 1961 mit den Dreharbeiten zu seinem letzten Film Die Passagierin. Nachdem er die Rückblenden in Auschwitz gedreht hatte, verunglückte er bei der Rückfahrt nach Warschau tödlich. Sein Mitarbeiter Witold Lesiewicz stellte das Ergebnis ist ein Filmfragment von 62 Minuten Länge. Neben den abgedrehten Rückblenden im KZ besteht er aus Fotos der geplanten Aufnahmen auf dem Schiff. Das Drehbuch von Munk ist die Verarbeitung des gleichnamigen Romans von Zofia Posmysz. Roman und Filmrehbuch waren schließlich die Quelle für Alexander Medwedjews und Mieczyslaw Weinbergs Oper Die Passagierin, die fünf Jahre nach dem Filmfragment entstand.

Im Anschluss an die Vorführung des Filmfragments besteht die Möglichkeit, an einem moderierten Publikumsgespräch teilzunehmen, bei dem man über die gesehenen Bilder ins Gespräch kommen kann.

In Zusammenarbeit mit dem Polnischen Institut Düsseldorf.

Dienstag, 25. November 2025, 20 Uhr

Theater Mönchengladbach, Studio



2. Kammerkonzert

Innig verwoben: Saiten im Dialog

Georg Friedrich Händel (1685 – 1759)

Triosonate g-Moll op. 2 Nr. 6

Johannes Brahms (1833 – 1897)

Sonate für Klarinette (Viola) und Klavier Es-Dur op. 120 Nr. 2

Moritz Moszkowski (1854 – 1925)

Suite für 2 Violinen und Klavier g-Moll op. 71

Violine, Viola: Emir Imerov

Violine: Wakana Takahashi

Klavier: Indira Farabi (als Gast)

„Innig verwoben: Saiten im Dialog“ heißt das 2. Kammerkonzert und spannt einen weiten Bogen vom Barock bis ins 20. Jahrhundert. So eröffnet der Abend mit der abwechslungsreichen Triosonate g-Moll op. 2 Nr. 6 von Georg Friedrich Händel.

Es folgt die Klarinettensonate Es-Dur op. 120 Nr. 2 von Johannes Brahms, sein letztes Kammermusikwerk überhaupt, geschrieben drei Jahre vor seinem Tod. Zu verdanken ist das Werk dem Klarinetten Richard Mühlfeld, der für sein außergewöhnliches Spiel, seine quasi Verschmelzung mit dem Instrument gerühmt wurde. Dieses brachte Brahms, der überlegt hatte, nicht mehr zu komponieren sogar dazu, für Mühlfeld 1891 sein Klarinettenrio und -quintett sowie 1894 die beiden Klarinettensonaten op. 120 zu schreiben. Im Kammerkonzert erklingt das ausgesprochen klangschöne Werk in der Besetzung Viola und Klavier.

Leidenschaft, Temperament, spieltechnische Herausforderungen sowie der damals so beliebte „Salon-Schmelz“ prägen hingegen die g-Moll-Suite von Moritz Moszkowski.

SONNTAG, 30. NOVEMBER 2025, 11 UHR

Theater Krefeld, Glasfoyer

SONNTAG, 14. DEZEMBER 2025, 11 UHR

Theater Mönchengladbach, Studio

Uraufführung

Einhörner gibt es hier nicht!

Musical für Kinder ab 5 Jahren
Buch, Dialog- und Gesangstexte von Susanne Seefing
Musik von André Parfenov

Musikalische Leitung: Anton Brezinka* / Mareike Jörling

Inszenierung: Ulrich Proschka

Bühnenbild und Kostüme: Christine Knoll

Dramaturgie: Ulrike Aistleitner, Regina Härtling

Mit: Antonia Busse, Jeanne Jansen* / Bettina Schaeffer*, Gabriela Kuhn / Susanne Seefing; Markus Heinrich, Ramon Mundin* / N.N., Tobias Wessler
* Mitglied im Opernstudio Niederrhein
Niederrheinische Sinfoniker

Es war einmal ein Prinz, der wünschte sich zum Geburtstag nichts sehnlicher als ein Einhorn. Doch im gesamten Königreich ist keines aufzutreiben. Der Prinz zieht selbst los, um ein Einhorn zu suchen. Im Wald begegnet er der schüchternen Halima, dem coolen Knut sowie Trollpatsch und Fee. Er freundet sich mit ihnen an und erfährt, dass der Wald einem großen Bauprojekt weichen soll. Schaffen es die Freunde, den Wald zu retten? Und findet der Prinz sein Einhorn am Ende doch noch?



In dieser fantasievollen Geschichte von Susanne Seefing geht es um Freundschaft, Toleranz, Verantwortung und den Schutz der Natur – Themen, die viele Kinder beschäftigen. Dazu komponiert André Parfenov zündende Musik im Musicalsound für ein 20-köpfiges Live-Orchester: eine Ballade, einen Rocksong, einen Schlager, eine Stepp-Nummer und viele schwungvolle Ensembles. Das junge Publikum darf außerdem mitraten und sogar mitmachen!

PREMIERE AM SAMSTAG, 29. NOVEMBER 2025, 15 UHR

Theater Mönchengladbach, Große Bühne

Cyrano de Bergerac

Von Martin Crimp / frei nach Edmond Rostand
Deutsche Fassung von Ulrich Blumenbach und Nils Tabert

Inszenierung: Anne Mulleners

Bühne und Kostüme: Chani Lehmann, Matthias Dielacher

Musik: Aki Traar

Dramaturgie: Thomas Blockhaus

Mit: Lisa Birke Balzer, Marie Eick-Kerssenbrock, Cornelius Gebert, Christoph Hohmann, Henning Kallweit, Adrian Linke, Simon Schofeld, Carolin Schupa, Nicolas Schwarzbürger, Liv Wagener

Cyranos Degen wird gefürchtet; als dichtender Musiker hingegen wird er dank seiner Wortgewalt verehrt, denn sein subversiver Witz ist schärfer als seine Klinge. Nur in der Liebe ist Cyrano glücklos: Um sich der smarten und schönen Roxane zu offenbaren, die er seit seiner Jugend anbetet, müsste er von ihr zunächst als möglicher Liebhaber wahrgenommen werden. Zu allem Übel gesteht ihm Roxane, dass sie sich in Christian verliebt hat. Nicht ohne Eigennutz ist Cyrano bereit, Christian zu helfen, und schreibt in dessen Namen Roxane die wunderbarsten Briefe, souffliert ihm, was er sagen muss, um vor ihr als Liebhaber zu bestehen.

Zunehmend verirren sich in dieser kraftvollen Komödie Cyrano, Christian und Roxane in einem durch Selbst- und Fremdbestimmung gekennzeichneten Liebeslabyrinth im Schein und Sein.

In seiner funkelnden Version des Textes ersetzt der englische Autor Martin Crimp die traditionellen Alexandriner des Klassikers von Edmond Rostand durch heutige Hip-Hop-artige Reime, die mal großspurig und kraftstrotzend sind, mal leichtfüßig komisch und zart und dabei immer geschmeidig und poetisch.

SOIRÉE MIT PROBENBESUCH AM DIENSTAG,

4. NOVEMBER 2025, 18.30 UHR

Theater Mönchengladbach, Theaterbistro und Große Bühne

PREMIERE AM SAMSTAG, 8. NOVEMBER 2025, 19.30 UHR

Theater Mönchengladbach, Große Bühne

Schul-Extra

Das ist Esther

Ein Klassenzimmerstück von Christiane Richers
ab 14 Jahren / Klasse 9

Inszenierung: Maren Gambusch

Ausstattung: Matthias Stutte

Dramaturgie: Esther Wissen

Mit: Marc Scheufen

Die Klasse wartet gespannt auf Esther Bauer, eine Zeitzeugin des Holocaust. Doch sie taucht nicht auf. Stattdessen steht plötzlich ein junger, etwas nervöser Mann im Raum. Er stellt sich als Sam vor, Esthers Enkel.

Keiner weiß so recht, was los ist. Dann öffnet Sam seine Tasche. Darin: alte Fotos, Tonaufnahmen, Erinnerungen – der Schlüssel zu einer unglaublichen Geschichte. Zögernd beginnt er zu erzählen. Von seiner Oma, die als junges Mädchen in Deutschland aufwuchs, dann in mehrere Konzentrationslager verschleppt wurde und überlebte. Von einer Frau, die sich nicht unterkriegen ließ und später nach Amerika auswanderte.

Sam bewundert seine Großmutter, aber er stellt sich auch viele Fragen. Wie konnte sie das alles ertragen? Und was bedeutet es für uns heute? Er nimmt die Klasse mit auf eine Reise in die Vergangenheit – eine Reise, die fesselt, berührt und nachdenklich macht.



Die Vorstellung beinhaltet ein Nachgespräch mit dem Darsteller und der Theaterpädagogin.

Da diese Produktion allein durch eine Vielzahl an Spenden ermöglicht wurde, sind finanzielle Mittel für weitere Aufführungen in Schulen notwendig. Das Theater Krefeld und Mönchengladbach bedankt sich ausdrücklich bei den vielen Spendern und freut sich über weitere Unterstützer für diese wichtige Theaterarbeit im Jugendbereich: <https://theater-kr-mg.de/spenden/>

Weitere Informationen und Buchung unter:

maren.gambusch@theater-kr-mg.de

esther.wissen@theater-kr-mg.de

EXTRA

Lesung aus dem Roman Die Passagierin

von Zofia Posmysz

Teil des Begleitprogramms zur Opernproduktion Die Passagierin

Mit: Michael Grosse (Lesung) und Ana-Maria Sandu (Violine)

Aus Anlass der Opernproduktion Die Passagierin des polnisch-jüdischen Komponisten Mieczyslaw Weinberg am Theater Mönchengladbach (Premiere am 18. Oktober) werden an diesem Abend Ausschnitte aus dem Roman gelesen, der dem Opernlibretto zugrunde liegt. Die polnische Widerstandskämpferin, Autorin und Journalistin Zofia Posmysz (1923 – 2022) hat das KZ Auschwitz überlebt. Ihre Erfahrungen im KZ verarbeitete sie in ihrem Roman Die Passagierin. Das Buch erschien 1962 und diente Mieczyslaw Weinberg als Vorlage für seine gleichnamige Oper.

Michael Grosse liest Ausschnitte aus dem berührenden Text, der auf verblüffende Weise die Täter sowie die Opferperspektive in sich vereint. Umrahmt werden die gelesenen Passagen mit Teilen der berühmten Chaconne aus Johann Sebastian Bachs 2. Partita in d-Moll BWV 1004, die eine Schlüsselrolle in Weinbergs Oper einnimmt.

Montag, 10. November 2025, 20 Uhr

Theater Mönchengladbach, Studio